



Handelshof

Großhandel



**Fibel
mediterrane Weine**



INHALTSVERZEICHNIS

Spanien	4-7
Italien	8-11
Frankreich	12-15
Griechenland	16-19



In fast allen Landesteilen wird Wein erzeugt, vor allem aus den Rebsorten Airén, Tempranillo und Garnacha, wobei die Tendenz bei Granacha mittlerweile stark fällt.

Beim Rotwein gehören definitiv Rioja, Ribera del Duero und Navarra zu den wichtigsten Anbaugebieten in Spanien; seit einigen Jahren befindet sich auch Katalonien im Aufschwung. In Navarra werden Cuvées aus Tempranillo und Merlot oder Cabernet Sauvignon erzeugt, die internationales Top-Niveau erreichen. Geht es um Schaumwein, dann ist wieder Katalonien, insbesondere Penedès, zu nennen. Zu den Premiumregionen für Weißwein zählen Rías Baixas und Rueda.



SPANIEN

**Top Regionen:
Penedès, Priorat, Rioja
1.000.000 Hektar
40.000.000 Hektoliter**



Vino – einfacher Tafelwein. Keine Angabe zu Herkunftsregion, Rebsorte oder Jahrgang. Bis 2011 Vino de Mesa (VdM).

IGP (Indicación Geográfica Protegida) – Landwein. Rebsorte und Herkunftsregion werden angegeben. Bis 2011 Vino de la Tierra (VdLT).

DOP (Denominación de Origen Protegida) – Qualitätswein aus bestimmten Herkunftsgebieten. Erzeugung und Verarbeitung der Weine müssen in einem bestimmten Herkunftsgebiet erfolgen, das auf der Flasche angegeben ist.

DO (Denominación de Origen) – Herkunftsbezeichnung für Weine aus einem bestimmten Anbaugebiet (also viel genauer als beim Herkunftsgebiet).

DOCa (Denominación de Origen Calificada) – der Status wird in Spanien nur an herausragende Weinregionen vergeben. Die Produktion in diesen Gebieten wird besonders streng kontrolliert und die Vorgaben, die einzuhalten sind, sind eng gefasst. Bisher haben nur zwei spanische Weinregionen den Status DOCa erhalten: Rioja und Priorat.

Vino de Pago – die höchste Qualitätsstufe im spanischen Weinbau. **Bisher gibt es weniger als 15 Vinos de Pago in Spanien.** Voraussetzung für die Einstufung als Vino de Pago ist, dass der Wein die spezifische Charakteristik seiner jeweiligen Lage zum Ausdruck bringt und unverwechselbar ist.

Was denn nun?

Das Qualitätssystem spanischer Weine ist auf den ersten Blick ein bisschen komplexer als das anderer Länder, weil es neben der Herkunft auch die Herstellungsprozesse beinhaltet. Außerdem wurden bis 2011 durch die EU weitere Vorgaben gemacht und ein paar neue Bezeichnungen eingeführt. Aber wenn man es mal verstanden hat, dann ist das Ganze ein Klacks:



Spanien

Wie denn nun?

Anbau und Herkunft sind natürlich nicht alles, weil die Herstellung und vor allem die Reifung und Lagerung der edlen Tropfen eine sehr große Rolle spielen. In Spanien wird das durch folgende Begriffe definiert:

Joven – junger Wein, der entweder gar nicht oder nur kurz (bis zu sechs Monate) im Fass gelagert wurde.

Crianza – mindestens zwei Jahre Reifezeit, davon sechs Monate im Holzfass und 18 Monate in der Flasche.

Reserva – mindestens drei Jahre Reifezeit, davon mindestens zwölf Monate im Holzfass. Zusätzlich muss er aus einem DOP- oder einem Vino-de-Pago-Bereich stammen.

Gran Reserva – mindestens 60 Monate Reifezeit, davon mindestens 18 Monate im Holzfass. Wie beim Reserva gilt, dass die Bezeichnung Gran Reserva nur bei Weinen aus DOP- und Vino-de-Pago-Bereichen verwendet werden darf.

Für IGP-Weine (früher VdLT) gilt:

Noble – muss 18 Monate gereift sein. Dies gilt für Rotwein und Weißwein gleichermaßen.

Añejo – muss 24 Monate im Holzfass gereift sein. Diese Reifedauer gilt für Rotwein wie auch für Weißwein.

Viejo – muss 36 Monate im Holzfass gereift sein. Auch beim Viejo gilt die Regelung für Rotwein und Weißwein.





Wichtige Regionen im italienischen Weinbau

Italienischer Wein kann grundsätzlich aus allen Teilen des Landes kommen, da es so gut wie keine Region gibt, in der der Rebsaft nicht gekeltert wird. Dennoch gibt es einige Gebiete, die sich wegen ihres Klimas oder ihrer Böden besonders gut für Rotweine oder Weißweine eignen und daher nicht nur eine größere Rebfläche aufweisen, sondern auch bekannter sind - allen voran die **Toskana**. Wichtig ist aber auch das etwas weiter nördlich gelegene **Piemont**, dessen Barberas und Barolos,

aber auch Schaumweine besondere Beachtung verdienen. Im Süden des Landes haben sich **Sizilien** und **Apulien** seit einiger Zeit einen sehr guten Ruf erarbeitet und im Norden entwickelt sich **Südtirol** immer mehr zu einer Top-Region vor allem für Weißwein. Nicht zu vergessen ist auch **Friaul-Julisch Venetien** im Nordosten des Landes. Hier wird auf der einen Seite der berühmte Prosecco gekeltert, viele Winzer erzeugen aber auch hervorragende Weiß- und Rotweine.



ITALIEN

**Top-Regionen:
Piemont, Toskana, Venetien
900.000 Hektar
60.000.000 Hektoliter**





Qualitätsstufen italienischer Weine

Wie jedes andere Weinland auch hat Italien eine Qualitätseinteilung seiner Weine vorgenommen, die nur in landestypischen Besonderheiten von der anderer europäischer Länder abweicht. So kennt auch das italienische Qualitätssystem zum Beispiel die Aufteilung in Tafel- und Qualitätswein. Die unterste Stufe stellt der **Vino da Tavola**, der Tafelwein, dar. Die nächsthöhere Stufe sind die **IGT**-Weine (Indicazione Geografica Tipica), die mit dem Landwein oder Vin de Pays aus Frankreich gleichzustellen sind. Unter dieser Qualitätskennzeichnung kann man sowohl schlichte Landweine finden als auch wirklich hochwertige Weine, die keine DOC- oder DOCG-Kennzeichnung tragen dürfen oder sogar vom Winzer (aus Gründen, die nur er selber kennt) in diese Klasse herabgestuft wurden. Gut zu wissen also, dass in Italien die Mehrzahl

der angebotenen „einfachen“ Weine schon Qualitätsweine sind. Ein einfacher Tafel- oder IGT-Wein gehört zum italienischen Alltag und wird von jedem akzeptiert. Auf die VdT- und IGT-Weine folgen die Denominazione di Origine (**DOC**, „kontrollierte Ursprungsbezeichnung“) und dann mit Denominazione di Origine Controllata e Garantita (**DOCG**, „kontrollierte und garantierte Ursprungsbezeichnung“) die höchste Stufe. Zusätzlich gibt es auf den Etiketten Klassifizierungen, die auf die Zeit der Lagerung im Fass hinweisen, wie zum Beispiel die **Riserva**- und **Vecchio**-Prädikate. Die Kennzeichnung **Superiore** auf der Flasche ist übrigens keineswegs ein besonderes Qualitätsmerkmal! Sie weist lediglich auf einen Wein mit einem höheren Alkoholgehalt als sonst bei DOC-Weinen üblich hin. Besondere Spitzenlagen dürfen sich **Vino Nobile di** ... nennen, wie zum Beispiel der **Vino Nobile di Montepulciano**.



Je nach Ernten und Erträgen

ändert sich immer wieder mal der Spitzenreiter, auf jeden Fall aber steht fest, dass Frankreich neben Spanien und Italien definitiv zu den Top-Drei-Spitzenreitern international zählt, was die erzeugten Mengen betrifft. Interessant, dass knapp 70 % der erzeugten Weine im eigenen Land verbraucht werden und nur ein magerer Rest von gerade einmal einem Drittel ins Ausland gelangt. Stichwort ein Drittel: Frankreich baut auf ungefähr 27 % der verfügbaren Rebflächen Weißwein an und auf stattlichen 73 % Rot- und Roséweine.



FRANKREICH

Top-Regionen:
Bordeaux, Burgund,
Champagne, Provence
850.000 Hektar
50.000.000 Hektoliter

Vin de France — Früher trugen diese Weine die Bezeichnung „Vin de Table“, also Tafelwein. Es handelt sich um Weine ohne geografische Angabe, für die Lesegut aus ganz Frankreich verwendet werden darf. Es können Angaben zu Rebsorten und Jahrgang gemacht werden, diese sind aber nicht zwingend erforderlich.

IGP — Die Abkürzung IGP steht für „Vins avec Indication Géographique“, also für Weine mit geschützter geografischer Angabe. Dabei handelt es sich immer um einen Wein, der aus Trauben einer bestimmten Region gekeltert wurde. Früher trugen Weine dieser Kategorie die Bezeichnung „Vin de Pays“.

VDQS — „Vin Délimité de Qualité Supérieure“ ist die zweithöchste Weinkategorie in Frankreich. Diese Qualitätsstufe stammt von 1949 und sollte als Übergangslösung bis zur Einführung der AOP (damals noch AOC) dienen. Die Bezeichnung VDQS war nur bis Ende 2013 zugelassen und fiel dann weg, sodass Sie dieses Siegel heute nur auf Flaschen finden können, die vor diesem Stichtag abgefüllt wurden.

AOP — Weit über 50 % der in Frankreich erzeugten Weine tragen dieses höchste Gütesiegel – was für eine Leistung! „Appellation d’Origine Protégée“, geschützte Ursprungsbezeichnung, ist sozusagen das neue AOC („Appellation d’Origine Contrôlée“, kontrollierte Ursprungsbezeichnung). Der Wandel von AOC zu AOP ist also nicht nur eine einfache Umbenennung, sondern beinhaltet auch verstärkte Qualitätskontrollen und eine weitere Unterteilung: Es gibt die drei Stufen „AOP Cru“ (Weine aus einem Weingut oder einer Lage), „AOP Communal“ (Weine aus einer Gemeinde) und „AOP Régional“ (Weine aus einer Region).





Frankreich

Die französischen Qualitätsstandards

sind zum Vorbild für die Qualitätseinstufung in vielen Weinbauländern weltweit geworden, die etwas auf sich halten.

Die französische Weinerzeugung gilt international als der am perfektesten kontrollierte landwirtschaftliche Produktionsbereich überhaupt.

Jede in Frankreich abgefüllte Flasche Wein gehört irgendeiner Qualitätsstufe an, dazu weiter unten mehr.

Es ist unmöglich, an dieser Stelle auch nur einen kleinen Überblick über die besten und wichtigsten Lagen, Reben, Sorten oder Terroirs zu geben – dazu ist einfach die jeweilige Vielfalt zu groß. Was wir aber tun können, ist, Ihnen ein paar grundsätzliche und nicht minder aufschlussreiche Informationen mitzugeben. Die Größe der geschützten Anbaugebiete – also der AOP/AOC-Weine – kann sehr unterschiedlich ausfallen. So hat das Weinbaugebiet der Champagne eine Rebfläche von rund 32.000 Hektar, während die kleinste geschützte AOP gerade einmal zwei (!) Hektar aufweist. Die AOP-Qualitätsanforderungen

können je nach Weinbaugebieten regional, subregional oder auch kommunal nochmals besonders definiert sein. Dies ist dem Weinetikett meist nicht mehr zu entnehmen. Als Regel kann man sich aber merken, dass die Qualitätsanforderungen umso höher sind, je kleiner das geschützte Gebiet ist.

Anders gesagt: je kleiner, desto gut. Die Appellationen sind absichtlich recht klein gehalten, um den Unterschieden auch noch innerhalb der einzelnen Weinlagen gerecht werden zu können. Faszinierend.



Griechenland darf einfach nicht fehlen.

Und vergessen Sie die Sache mit dem Harz im Wein!

Griechenland ist zwar ein Land mit maritimem Charakter, dennoch weist es einen hohen Gebirgsanteil auf. Die Böden bestehen überwiegend aus Granit, Kalk und Vulkangestein – sehr gute Voraussetzungen für feine Weine. Im Zusammenspiel mit dem mediterranen Klima sind vor allem die Küstenregionen sehr gut für den Weinbau geeignet. Der Winter ist in der Regel kurz und mild, in Küstennähe regnet es dann recht häufig. Schnee und Frost sind selten, die Sommer sind überwiegend heiß und trocken, wobei die Temperaturen in Küstennähe durch frische Meeresbrisen

abgemildert werden. Insgesamt zählt Griechenland zu den wärmsten Weinbaugebieten der Welt, sodass es gängige Praxis ist, Weinberge in höheren Lagen oder an Nordhängen anzulegen, um die Reifung der Trauben zu verlangsamen und dem Wein so mehr Ausdruckskraft und Struktur zu verleihen. In Griechenland werden in sehr unterschiedlichen Regionen Weine erzeugt, sodass die jeweilige Charakteristik sehr verschieden ausfällt – was unmittelbar dafür sorgt, dass bei griechischem Wein auf jeden Fall für jeden Geschmack etwas dabei ist.



Top-Regionen:
Thrakien, Peloponnes, Kreta
100.000 Hektar
2.600.000 Hektoliter

GRIECHENLAND

Griechischer Wein wird in fünf Qualitätsbezeichnungen vermarktet.

OPAP — Onomasia Proléfseos Anoteras Piótitos (griechisch Ονομασία προελευσέως ανωτέρας ποιότητας): Vergleichbar mit der französischen AOC/AOP. Weine von höherer Qualität aus einem kontrollierten Anbaugebiet. Die Weine haben eine rote Banderole am Korken.

OPE — Onomasia Proléfseos Elenchoméni (griechisch Ονομασία προελευσέως ελεγχομένη): Weine von höherer Qualität, und zwar ausschließlich Süßweine, aus einem kontrollierten Anbaugebiet. Die Weine haben eine blaue Banderole, die über dem Korken unter die Kapsel geklebt sein muss.

Topikos Inos — (griechisch Τοπικός Οίνος): Landwein mit Herkunftsbezeichnung, das heißt, die Herkunft muss auf dem Etikett ausgewiesen sein. Die Qualitätsstufe ist vergleichbar mit der italienischen Bezeichnung Indicazione Geografica Tipica/IGT oder einem französischen Vin de Pays. Auch hier gilt die Regel: Je kleiner das Gebiet ist, auf das sich die Definition bezieht, desto höher sind meist Qualität und Preisniveau der jeweiligen Weine.

Kava/Cava (griechisch Κάβα): Bezeichnung für einen länger gelagerten Tafelwein (Epitrapezios Inos) der Spitzenqualität. Weißweine müssen zwei Jahre gelagert sein (davon mindestens sechs Monate im Fass und sechs Monate in der Flasche) und Rotweine drei Jahre (davon mindestens sechs Monate in neuer Eiche oder zwölf Monate in gebrauchter Eiche und 24 Monate in der Flasche).

Epitrapezios inos (griechisch Επιτραπέζιος οίνος): Entspricht dem einfachen Tafelwein, dem Vin de Table oder dem italienischen Vino da Tavola. Berühmt-berüchtigter Vertreter dieser Qualität sind der geharzte Retsina aus Zentralgriechenland sowie der Verdea von der Insel Zakynthos, unter deren fragwürdigem Image die griechische Weinindustrie auch heute noch leidet. Zu Unrecht leidet, muss man fairerweise sagen. Es hat sich wirklich viel zum Positiven entwickelt in den letzten paar Jahrzehnten.



Griechenland

Wichtig zu beachten ist außerdem, dass nur ein relativ kleiner Teil des Landes für den Weinbau genutzt wird. **Deutlich mehr als die Hälfte der Rebflächen wird für die Produktion von Tafeltrauben und Rosinen genutzt.**

Rote Reben

Einheimische Sorten sind in Griechenland tonangebend. Als die edelste rote Rebsorte des Landes gilt Agiorgitiko, bei der es sich um eine der ältesten Sorten der Welt handelt. Weitere regionale Sorten von Bedeutung sind Kotsifali, Liatiko, Limnio, Mandilaria und Vetzami. Ganz wichtig auf den griechischen Inseln, vor allem auf Kreta, sowie auf Zypern ist die Rotwein-Rebe Mavro, aus der sortenreine, sehr kräftige Rotweine und erstklassige Süßweine gekeltert werden.

Weißer Reben

Auch bei den weißen Trauben dominieren in Griechenland die autochthonen, indigenen, heimischen Sorten. Weitverbreitete und wichtige Vertreter dieser Art sind Aidani Aspro, Assyrtiko, Athiri, Roditis und Savatiano.



Total einfach und übersichtlich! Oder?



Handelshof Management GmbH

Telefon: 02203 / 1706-0

Telefax: 02203 / 1706-100

E-Mail: info@handelshof.de



Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.
Abbildungen sind nicht verbindlich.